

Black Rose

Fortsetzung zu Land of Wind and Fire

Von Bramblerose

Kapitel 7: Merkwürdige Dinge

Kapitel 7

Merkwürdige Dinge

Ai und Gaara fuhren die belebte Straße hinunter, auf dem Weg zum Jugendamt, um Naruto zu holen. Ai konnte es sich nicht nehmen, immer wieder zu Gaara zu gucken, musste aber aufpassen, dass sie auch den Verkehr vor sich nicht aus den Augen verlor. Der Rothaarige sah aus dem Fenster und schwieg sich zu Tode, was Ai nicht gerade ein zufriedenstellendes Gefühl gab, eher war es wie ein stummer Vorwurf, dass sie ihn 3 Tage in der Weltgeschichte alleine gelassen hatte.

Sie räusperte sich, während Gaara die ganzen Läden und Menschen auf den Straßen begutachtet.

„Ziemlich groß was....?“, meinte sie, um die Stimmung zu locker. Mit Gaara in einem Auto zu sitzen war ein absonderliches Gefühl.

Er drehte sich zu ihr.

„Wie viele Menschen leben hier?“

Ai blinzelte und sah auf die Straße.

„Ähm... New York hat schon einige Millionen Einwohner... aber es gibt noch größere Städte... Masashi, du erinnerst dich..... der wohnt in einer noch größeren Stadt, in Tokio.“ Bei den Worten fiel ihr ein, dass sie versuchen musste, Masashi zu kontaktieren! Natürlich! Naruto war schließlich noch immer sein Reink.

Gaara sah sehr langsam wieder aus dem Fenster.

„New York..... Tokio.....“, murmelte vor sich hin und schien sich so die Namen einprägen zu wollen. Seine Stimme klang irgendwie heiser, aber vielleicht täuschte sich Ai, seine Stimme live hatte er seit...na ja...zwei Jahren nicht mehr gehört.

Ai seufzte und fuhr weiter.

„Bist du schon lange hier?“, fragte sie dann und schluckte.

„5 Tage...“

Ai hatte wieder das Gefühl, als würde sie gleich wie ein Kartenhaus zusammenklappen.

„Und... die von der Polizei.. haben dich gefunden... im Zentralpark, ja?“

„Ich weiß nicht, wo es war. Es war wie ein Stück Wald... und da war viel...Schnee...“, erklärte er und Ai nickte.

„Hast du geglaubt, der Schnee würde deine Rüstung auflösen, weil er, wenn er taut,

zu Wasser wird?“

„Ich habe hier keine Rüstung.“

„Das weiß ich doch, aber...war das davor, bevor du da wusstest? Hast du versucht, die Polizisten mit Jutsus abzuwehren? Solche Versuche können hier... zu richtigen Problemen führen...“

Schweigen.

So kam Ai nicht weiter, auch wenn sie wisse wollte, was passiert war. Ai wusste, dass er im Schweigen Weltmeister war, wenn er nicht antworten wollte, manche Dinge änderten sich wohl nie. Sie lächelte knapp. Sie schwiegen sich weiter an, bis Gaara das Schweigen brach.

Er sah weiter aus dem Fenster, seine grünen Augen huschten hin und her, während er auf dem Sitz hockte, starr.

„Sie haben mich..... in einen Käfig gesperrt.... macht man das so?“, erklärte er dumpf und plötzlich starrten seine Augen auf nur einen Punkt, obwohl sie weiter fuhren.

Der Gedanke und diese Worte von dem was er da gesagt hatte, ließen Ai's Herz kurz still stehen, dann besann sie sich.

Käfige? Damit meinte er wohl die Zellen in dem Polizeigebäude.

Wenn sie sich recht erinnerte, dann war sie damals nicht in solche Zellen gesperrt worden, sondern in einen dichten Raum, mit einem kleinen Fenster. Dennoch, dass Gaara das als Käfig interpretierte war verständlich, aber für ihn musste es wohl genauso sein und das musste ihm wohl etwas zu schaffen machen, aber das wusste Ai nicht, sie fürchtete es nur.

In einer fremden Welt, in einem Käfig und alleine.... drei Tage, in Handschellen, ohne Jutsus.

Sie schluckte und musste sich zwingen sich auf die Straße zu konzentrieren.

„Das waren keine Käfige, sondern Gefängniszellen. Die sehen hier anders aus. Tut mir leid, dass ich nicht eher kam, ich wusste es nicht.....“, sagte sie leise und fuhr wieder in ein Parkhaus. Schon wieder.....

Zum Glück war auch hier ein Platze nahe am Eingang frei. Ai hielt an und seufzte erneut.

Dann sah sie zu Gaara, der vor sich hin starrte und dann Ai ansah.

„Wo sind wir?“, grummelte seine tiefe Stimme leise und heiser.

„Ich arbeite in dem Gebäude über uns. Da ist Naruto... ähm... also ich will dich nicht gerne alleine lassen, aber ich weiß nicht, ob du...“

„Ich warte.“, sagte er bestimmt und hob den Kopf etwas.

Ai blinzelte etwas verwirrt und nickte dann.

„Klar, wie du willst, ich beeile mich, ok? Soll ich abschließen?“

„Abschließen.“, wiederholte er nur.

„Na ja.... ich kann dir Tür jetzt öffnen weil das Auto offen ist.“, demonstrierend öffnete sie die Tür, schloß sie aber wieder. „Und wenn ich auf den Knopf am Schlüssel drücke, dann ist das Auto zu, aber du kommst von innen nicht heraus...!“ Auch das demonstrierte sie und faste nach der Türöffnung, die Tür blieb zu. „Wie ein Türschloß halt.“

Gaara sah sie an und dann zu der Tür. Er griff nach der Türöffnung und mit einem Ruck dagegen öffnete sich die Tür und einem lauten, knaschenden Geräusch.

Gaara sah sie an, verwundert.

„Ich weiß nicht was du hast.....“

Ai starrte ihn an, mit offenem Mund. Seine Kraft hatte er wohl noch nicht verloren. Dennoch... er hatte gerade ihr Türschloß zerstört!

In einem Anfall von Überraschtheit und Entsetzten sprang sie auf.

„Du Idiot! Demoliere meinen Wagen nicht!...“, keifte sie, doch leider hatte sie nicht daran gedacht, dass sie im Auto saß und sie hämmerte ihren Kopf an die Decke des Autos.

Schweigen.

Ai setzte sich schlagartig wieder und hielt ich den Schädel.

„Autsch...!“

Gaara neben ihr sah sie nur zweifelnd an und schloß dann die Tür wieder, aber so, dass sie definitiv zu bleiben würde. Er sah sie an und runzelte die Stirn.

Ai schüttelte sich und seufzte.

„So viel dazu...!“ Sie entriegelte das Schloß und stieg aus dem Wagen aus. Dann sah sie in das Auto. „Warte hier.. ich versuche so schnell wie möglich wieder da zu sein. Und bleib im Wagen. Und rede ja mit niemanden!“

Gaara Blick wurde einen Hauch kälter.

„Ai?“

„Was denn?“ Sie sah wieder zu ihm, fragend.

„Ich bin kein Kind....“

Ai blinzelte verlegen. Genau! Das war es! Sie kam sich schon vor wie eine Mutter, die ihm die Welt erklären musste! Das war das Gefühl von vorhin. Sie seufzte, denn er hatte natürlich recht. Alles Quatsch.

„Ich weiß... tut mir leid... ich dachte nur, weil diese Welt euch fremd vorkommen muss, ach...vergiss es....bis gleich.“

Sie schloß die Tür und lief zum Fahrstuhl. Während sie wartet, sah sie zu ihrem Auto.

In dem matten Licht entdeckte sie Gaara, der zu ihr hinüber sah, wie eine Statue in dem Gefährt.

Schließllich verschwand sie in dem Fahrstuhl und fuhr rasch hoch zu Chris Etage, obwohl sie nicht sonderlich erpicht darauf war, ihn jetzt wieder zu sehen.

Naruto und Chris hatte sich scheinbar köstlich amüsiert. Naruto jedenfalls, auf Kosten des Sozialarbeiters, der Ai mit einer Mine empfing, die diese unglaublich an Gaara, an einem jener Morgen erinnert, an dem sie damals sich geweigert hatte, zu trainieren. Schnell verdrängte sie diese Gedanken, denn ihr war komisch warm und sie hatte das Bedürfnis nach hause zu kommen, um endlich den Grund für ihre Strapazen zu erfahren.

Sie ahnte eh, dass ihr als „Vormund“ für diese beiden noch einiges bevorstand.

//Oh weh.. dieser Gedanke ist mehr als abschreckend....so schwer hatten die zwei es damals nicht...//

Wie sich herausstellte, hatte Naruto eine unerklärliche Abneigung gegen Chris, was so offensichtlich war, dass es Ai an die Kehle sprang.

„Ich denke, dein Cousin mag mich nicht, weil ich dein Ex bin...!“, murmelte er geistesabwesend, als Naruto schon vor sich hin keifend vor dem Fahrstuhl stand.

Ai seufzte.

„Ich danke dir, dass du dich um ihn gekümmert hast.... aber bitte fang nicht damit an. Die zwei sind erst heute angekommen...sie kennen dich kaum.“, sagte sie und knetete ihre Stirn, ziemlich fertig, dabei war es erst halb 6.

Chris stutzte.

„Mmh...alles ok? Hast du den anderen abgeholt? Oder hat er wieder ärger gemacht?“

„Wieder Ärger?“ Ai sah ihn an, leicht gereizt, Kopfschmerzen machten sich bei ihr

breit.

„Na ja.. ich dachte nur, wenn er weg läuft und du ihn von der Polizei abholen musst...!“
Ai schüttelte abwertend und total verständnislos den Kopf.

„Quatsch! Er hat sich verlaufen und das war...meine Schuld.“

„Mmh... dein neuer Freund hilft dir sicher dabei.“, meinte der Amerikaner mit einer merkwürdigen Mine. Gerade als Ai sich zu Naruto begeben wollte, hörte sie diesen Satz und drehte sich sehr langsam zu ihm.

„Mein was? Neuer Freund?“ Ohne es zu merken huschten ihre Gedanken an den Shinobi in ihrem Auto und sie lief leicht rot an, wenn auch nur für einen Augenblick. Der Gedanke war doch etwas... irrational??

Chris verschränkte die arme und sagte in einem kühlen Ton:

„Angela sagte, du hättest dich in einen anderen...“

„Angela hat keine Ahnung! Solche Informationen sind nur ernst zuzunehmen, wenn sie von mir sind! Und jetzt sei ruhig! Und meines Erachtens nach sind sie es nicht! Ich bin im Moment single! Klar! So ein Schwachsinn...!! Naru! Wir gehen!“, keifte Ai plötzlich lautstark und zog den blonden Jungen ins Treppenhaus und hinunter aufs Parkdeck, mit einem säuerlichen, aufgebracht Gesicht.

Naruto hatte im Hintergrund nur zustimmend gegrint und ließ sich jetzt nach unten zerren, obwohl er protestierte.

„He Ai- chan, hast du Gaara gefunden?“, fragte er schließlich und riss sich los, tapste aber weiter hinter Ai her.

„Ja, hab ich. Er wartet, also beeile dich!“, mit den Worten öffnete sie auch schon die Tür zum Parkdeck und stapfte hinaus.

„Sehr gut...!“, meinte Naruto und sah schon das Auto und den rothaarigen Jungen darin. ER grinste breit und auch erleichtert und lief an Ai vorbei auf das Auto.

„He! Gaara!“

Ai seufzte und folgte genervt.

„Naruto, steig hinten ein und bitte...lass dir Tür heile...!“, meinte Ai und sie öffnete den Wagen, um los zu fahren.

Gaara sah zu Naruto hoch und nickte ihm nur zu, dann wunderten seine Augen kurz und flüchtig zu Ai, musterten sie und sahen wieder hinaus.

Naruto war eingestiegen und beugte sich zu den anderen beiden.

„Wohin geht's jetzt?“, fragte er voller unerklärlichem Enthusiasmus.

„Zu mir...“

Und so war es auch.

Wieder knapp 40 Minuten später standen die drei alten Bekannten, nach einer Naruto- rede- reichen Fahrt und einer Schweigsamen von Ai und Gaara aus, vor Ai's Wohnung und traten ein.

Naruto kannte sich ja bereits etwas aus und ging in die Wohnung, als hätte er Jahre nichts anderes getan. Das Sprichwort „sich wie Zuhause fühlen“ nahm er mehr als ernst.

Ai sah zu Gaara und bat ihn förmlich rein.

Langsam und sich misstrauisch umguckend betrat der Shinobi aus der anderen Welt die Wohnung seines ReInks und begutachtete alles mit wachsamem Blick.

Er hielt sich dicht an der Wand dabei, und streifte mit dem Handrücken der rechten Hand an der Wand entlang, bis sich dann der Durchbruch zu dem großen Wohnzimmer ergab, in das er mit Vorsicht spähte.

Ai beobachtete ihn noch immer mit heißem Kopf und Anstrengung, dann schloß sie die Tür und hing ihren Mantel auf die Garderobe. Sie atmete tief ein und drehte sich dann zu den beiden.

Naruto hatte auf der Couch platz genommen und Gaara stand noch immer an der Wand, alles genau anschauend und durch das Fenster vor ihm auf den Balkon und die Stadt dahinter.

„So... da wären wir also... in meiner Wohnung könnt ihr euch frei bewegen natürlich ... aber...mit raus gehen in die Stadt....ich weiß nicht.“, überlegte sie laut und ihr Schädel hämmerte. Dann lächelte sie erschöpft und sah die beiden an.

„Wir sind jetzt bei mir Zuhause ja, oder?“, fragte sie.

Naruto, aber auch Gaara runzelten die Stirn.

„Klar, wieso?“, meinte Naruto.

„Gut! Dann tust mir leid....“

Und endlich gab Ai ihren Beinen nach und fiel prompt in ihrer Wohnung um und verlor das Bewusstsein, das war einfach zu viel gewesen innerhalb von zwei Tagen....

„Ist sie tot?“

„Rede keinen Unsinn....“

„Aber sie bewegt sich nicht!!!“

„Sei ruhig. Sie ist nur erschöpft....<koff>!“

Ai blinzelte, als sie von irgendwo diese beiden Stimmen vernahm. Erst ganz langsam spürte sie ihren Körper wieder ihren warmen Körper und sie merkte, dass sie weich lag.

Sie öffnete die Augen und gab ein gequältes Brummen von sich.

„Nein.. ich bin ok....“

Über sich sah sie ihre beiden Besucher, die sie besorgt anguckten, aber erleichtert wirkten, als sie die Augen öffnete.

Ai tastete nach ihrer Stirn und fühlte etwas kühles....ein Tuch.

Sie richtete sich auf.

Die beiden hatten sie scheinbar auf ihr Sofa verfrachtet und, ohne etwas zu zerstören, ihr einen kühlen Lappen aus ihrer Küche auf die Stirn gelegt. Sie seufzte.

„Danke...“, warf sie in den Raum und nahm sich das feuchte Ding vom Gesicht.

//Ich muss ja einen tollen Eindruck machen.....//

„Na, dich hast wohl umgehauen, was?“, grinste der Blonde und saß ihm Schneidersitz vor ihr.

Ai stand auf und blinzelte.

„Das kannst du laut sagen...“

Mit einem Blick auf die Uhr stellte sie fest, dass sie Gott sei dank, nur 20 Minuten weg gewesen war.... erneut musste sie seufzen und sah in die kleine Runde.

Sie überlegt und ihr Blick blieb an Gaara hängen. Gerade als sie was sage wollte, grollte laut der Magen von Naruto und mit einem gequälten Gesicht gab er kund:

„Ich hab Hunger..... und das schon seit Tagen....“, murrte er und schlang die Arme um seinen Bauch.

„Du bist unmöglich...“, meinte Gaara und lehnte sich zurück. Er saß neben Ai auf der Couch und räusperte sich kurz.

„Nein... er hat schon recht. Ich meine.....ihr zwei irrt hier seid Tagen rum.“ Sie seufzte und sah zu Gaara. „Sag mir nicht, du kommst auch Tage lang ohne was zu essen aus.... dann wärst wirklich mehr als einzigartig.“ Sie stand auf und entschuldigte sich sofort

wieder für ihre harschen Worte.

„Ähm... Was haltet ihr davon? Naruto und ich kochen uns was...was einfaches....Nudeln oder so? Das mögt ihr beide doch auch, oder? Und du, Gaara, kannst gerne duschen, du rennst doch auch seit Tagen in diesen klammen Klamotten rum?“ Sie lächelte ihn an und seufzte innerlich so laut, dass sie glaubte, die zwei würden es hören.

Es war fies das zu denken, aber irgendwo war Ai über dieses Zusammentreffen enttäuscht. Sie hatte sich gewünscht, dass Gaara sich etwas mehr freuen würde, vielleicht so wie Naruto..... wäre da nicht dieses komische Gefühl in ihrer Brust, dass etwas nicht stimmte.

Das merkte sie auch wieder, als Gaara und Naruto, die sich einverstanden gegeben hatten, aufgestanden waren und Gaara sie kurz angesehen hatte, dann aber weg geschaut hatte.

Naruto tapste in die amerikanische weiße, schwarze Küche, während Ai Gaara zum ebenso geräumigen Badezimmer führte, das direkt neben der Küche lag.

„Ich leg dir gleich andere Sachen raus, ok? Nur für eine kurze Zeit.....“, meinte sie und Gaara sah sie lange an, nachdem er das Bad gemustert hatte, diesmal mit einem etwas aufgeschlossenem Blick.

„Die Farbe....“, murmelte er und Ai verschränkte verlegen die Arme hinter dem Rücken.

„Ja, das ist jedegrün.....!“, sie schmunzelte unsicher. „Es...hat mich an wen erinnert, Chris wollte orange... aber ich hab mich durchgesetzt...“

Er hob nur eine nicht vorhandene Augenbraue und schwieg, sie musternd.

„Chris?“

„Ein....Freund, er hat auf Naruto aufgepasst vorhin. Er half mir beim einrichten.“, log sie unwillkürlich, aber gekonnt. Irgendwie wollte sie jetzt nicht, dass Gaara erfuhr, was es mit Chris wirklich auf sich hatte.

Seine Haltung entspannte sich, auch wenn er sich erneut räusperte. Er warf ihr einen Blick zu und es herrschte Stille in der ganzen Wohnung.

Erneut fühlte Ai, wie das Band zwischen ihnen wieder anwuchs und ihr Herz klopfte, als sich die beiden alleine in dem grünlichen Bad gegenüber standen.

„Ai... ich muss dir was sagen....“, meinte Gaara dann plötzlich leise und Ai's sah ihn starr an.

„Äh... ja?“

Für einen Moment war da wieder diese Vertrautheit von damals, von vor zwei Jahren und Ai's Herz klopfte, als ihre Augen, seinen etwas betrübten jadegrünen Blick auffingen. Wie sehr hatte sie diese Augen vermißt.

„Ich.....“

„AI- CHAN! GAARA!!!! BEEILT EUCH ICH HAB HUNGER!!“, brüllte dann Naruto in die Stimmung hinein, welche dann flöten ging.

In Ai loderte kurz eine Wut hoch und dann herrschte wieder Stille. Sie sah zu Gaara hoch, doch er hatte sich schon weg gedreht.

„Nicht so wichtig. Später...!“

Ai seufzte.

„Äh....ok...“ Und dann drehte sie sich mit verwirrtem Blick und verwirrten Gefühlen um und ließ ihn zurück. Die Tür schloß sie sachte hinter sich und lehnte sich kurz dagegen.

„AI- CHAAAAAN!“, keifte Naruto wieder und Ai köchelte vor sich hin.

„Ja, ja... ich komme!“

Und dann stapfte sie davon, um Naruto in die Kunst des amerikanischen Kochens einzuführen.

Eine Strapaze, die sich nicht mal ein Kochlehrer antun würde und statt einer halben Stunde, die man sonst für Wasser- Aufsetzen, Nudeln- kochen, Tischdecken und Soße- machen brauchte, brauchten die zwei nun eine knappe Stunde.

Der Blonde saß schon zappelig auf einem von Ai's Hocker und starrte auf die Küchen Uhr.

Ai lehnte an der Arbeitsplatte, als ihr etwas auffiel. Sie wusste von sich selber, dass sie immer lange duschte, aber Gaara war schon über eine Stunde im Bad verschwunden... Sie löste sich von der Platte und ging aus der Küche.

„Ich komme gleich wieder.....“

Leise tapste sie in ihr Schlafzimmer am Ende des Flurs und zog aus ihrem Schrank ein paar alte Kleider, die sie noch von Chris da hatte, er hatte sie einfach vergessen und Ai hatte bisher keine Gelegenheit gefunden, sie ihm zurückzugeben.

Es widerstrebte ihr, diese jetzt Gaara zugeben, Sachen von Chris..... doch sie hatte keine andere Wahl, auch wenn sie ihm zu groß sein würden.

Erneut tapste sie in den Flur zur Badezimmertür und horchte. Das Wasser lief noch immer...

„Gaara?“

Sie klopfte an, aber es kam keine Antwort. Zögernd öffnete sie die Tür, die nicht verriegelt war und spähte etwas verlegen in das Bad.

Eine feuchte Wärme und seichter Dampf kamen ihr entgegen und erst sah sie gar nichts. Die Dusche war noch immer an und auf dem weiß gekachelten Fußboden mit Fußbodenheizung lagen Gaaras Sachen verstreut. Sonderlich ordentlich war der gute wohl nicht.....

Etwas verwundert blinzelte sie und legte dann die neuen Sachen rasch auf den Korb neben der Tür, bevor es zu irgendwelchen Peinlichkeiten kam, wie es schon einmal der Fall gewesen war.

Dabei entdeckte sie links von sich etwas, an ihrem Waschbecken, das dort an der Wand montiert war und über dem auch ein Spiegel angebracht war.

Was sie jetzt darauf aufmerksam machte, war, das dort jemand stand.

Ai hob den Kopf etwas mehr.

Dieser Jemand war die noch nasse Gestalt Gaaras. Er stand vor dem Waschbecken, beide Hände an den Rand gekrallt, den Kopf abwärts gerichtet, die Haare hingen ihm Tropfnaß um den Kopf und sein Blick war starr zu Boden gerichtet. Er schwieg und hatte Ai nicht bemerkt.

Diese blinzelte.

Gaara trug um die Hüfte nur ein Badetuch, was Ai schon etwas verlegen machte, ihr aber den Blick auf die angespannten Rücken Muskeln ihres ReInks freigab.

Irgend etwas störte sie an diesem Bild, das sie aber auch daran hinderte etwas zu sagen.

Sie sah zu Boden und wollte sich zurück ziehen, als Gaara geistesabwesend den Blick hob und sie im Spiegel sah und sich leicht erschrocken umdrehte.

Ai sah ihn an, mit großen Augen. Sein Blick war unergründlich, wenn auch leicht schockiert.

„Die Sachen.....“, sagte sie deshalb nur knapp und verschwand dann wieder hinter der Tür.

Was auch immer das jetzt gewesen war, es war einfach nur.....merkwürdig.

Und wieder ein Kapi fertig TT°

Ich geb mir echt Mühe... aber sie sind trotzdem noch iwie zu kurz

Im nächsten denke ich, wird dann mal was klar gestellt uû hier gab es zwar schon Andeutungen, aber mal sehen, ob ihr sie gefunden und richtig gedeutet habt ^_-